

Planungsanforderungen

Kaimauersanierung HPA Anleger

HPA-A 174

Leistungen der Objektplanung und Tragwerkplanung

1. Veranlassung

Der Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) hat die ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH mit dem Projektmanagement und der Wahrnehmung der Bauherrenfunktion zur Sanierung der Kaimauern im Bereich HPA-Anleger beauftragt. Die ReGe handelt namens und für Rechnung der Freien und Hansestadt Hamburg / Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen.

Eine erste statische Überprüfung der Kaimauerabschnitte am HPA Anleger hat ergeben, dass für die Konstruktion keine ausreichenden Sicherheiten nach den aktuellen Regeln der Technik erreicht werden können. Es besteht demnach ein Sanierungsbedarf der Kaimauerabschnitte.

2. Beschreibung der zu sanierenden Kaimauern

Die zu sanierenden Kaimauern liegen angrenzend an der Straße „neuer Wandrahm“ zwischen der Brooksbrücke und der Kibbelstegbrücke. Die Länge der Kaimauer beträgt ca. 205m und setzt sich aus zwei Abschnitten zusammen von rd. 135m und rd. 70m zusammen. Der gesamte Bereich unterliegt dem Tideeinfluss der Elbe.

Wasserseitig der Kaimauer befindet sich ein Anleger der Hamburg Port Authority (HPA).

Der östlich befindliche Teil mit einer Länge von rd. 70m wurde in den 1880er Jahren errichtet und befindet sich bis heute im historischen Zustand. Die historische Kaimauer besteht aus Mauerwerk und ist auf einer Holspundwand gegründet. Das Mauerwerk wirkt im unteren Bereich bereits teilweise lose, die Fugen scheinen ausgewaschen. Die vorhandene Gurtung ist in einem schlechten Zustand und bereits korrodiert, Teile der Gurtung ist verbogen. Die Spundwand wirkt in Teilen undicht, in der Verkehrsfläche sind bereits Versackungen aufgetreten.

Der westlich befindliche Teil mit einer Länge von rd. 135m wurde ebenfalls in den 1880er Jahren errichtet und in den 50er/60er Jahren durch eine Spundwandvorsetze mit Pfahlbock bzw. Zugpfählen saniert. Die Kaimauer besteht aus Stahlbeton mit einer Vorsatzschale aus Mauerwerk, welche auf der Stahlspundwand gegründet ist. Die Spundwand bindet in den oberen Stahlbeton ein. Die vorgesetzte Spundwand hat nur eine geringe Einbindetiefe, wodurch der vertikale Lastabtrag ausschließlich über die Spundwand fraglich ist.

3. Beschreibung der Leistung

Der Auftragsgegenstand ist die Erbringung der Objekt- und Tragwerkplanung für die Sanierung der Kaimauer. Der Auftrag beinhaltet alle Leistungsphasen der Leistungsbilder für die Objektplanung Ingenieurbauwerke und die Fach- / Tragwerkplanung gem. §43 und §51 HOAI.

In die Planung der Kaimauersanierung müssen auch die Belange des Denkmalschutzes einfließen. Begleitend zu den Planungen wird durch einen externen Gutachter eine Kulturerbeverträglichkeitsprüfung durchgeführt. Die Durchführung dieser Kulturerbeverträglichkeitsprüfung ist nicht Bestandteil dieses Auftrages und erfolgt durch ein gesondertes Gutachter-Büro.

Die Ausschreibung für die Bauleistung soll voraussichtlich im 1. Quartal 2029 erfolgen, die Fertigstellung der Bauarbeiten ist für das 2. Quartal 2031 geplant.